

shortcuts

**Mittwoch 3. Juni 09
18 Uhr Kleiner Saal**

Martin Hiendl (*1986)
Klanggruppentritt (2009) für sechs Musiker

Annesley Black (*1979)
LAUF (2005) für neun Instrumente

Pierre Boulez (*1925)
Dérive I (1984) für sechs Instrumente

Martin Hiendl (*1986)
Klanggruppentritt (2009) für sechs Musiker

Markus Hoßner, Klarinette, Bassklarinette
Joo-Young Kang, Violoncello
Weronika Krówka, Klavier
Matthias Lang, Schlagzeug
Jillian Norton, Flöte
Tino Schmidt, Trompete
Jakob Tatsumiya, Oboe
Fernando Yokota dos Santos, Kontrabass
Nina Zedler, Violine

Leitung: Martin Hiendl, Matthias S. Krüger

Klanggruppentritt

für Trompete, Bassklarinette, Violine, Violoncello und zwei Schlagzeuger

Das „-tritt“ im Titel ist nicht als (Arsch)-tritt zu lesen. Es bezieht sich vielmehr auf die Art und Weise, wie mit den Klanggruppen, die sich in kleinen Zellen ständig wiederholen, gearbeitet wird. Das Stück besteht aus zwei Teilen, getrennt durch eine kleine Fermate: Ein kürzerer versucht das Material in möglichst homogener Weise auszuhorchen, während ein zweiter Teil, etwas länger, die Klanggruppen sehr heterogen entwickelt, ihren Rhythmus durchbricht und sie langsam „aus dem Tritt“ kommen lässt.

Martin Hiendl

LAUF

für Flöte, Oboe, Klarinette/Bassklarinette, Schlagzeug, Klavier, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass

In meinem Stück *Lauf* schöpfe ich aus zwei unterschiedlichen Quellen. Bei der einen handelt es sich um eine lose Anordnung von zwanzig numerischen Verhältnissen, mit der zum einen Tempi und Formteile kontrolliert, zum anderen aber auch metrische Einheiten, Tonhöhen oder Rhythmen bestimmt werden können. Die andere ist ein Gedicht, das von der Komponistin selbst verfasst wurde. Das Gedicht lautet:

Laufente- lauf!

Geh weiter.

Vergiss nicht: Dein Weg.¹

Die zweite Quelle, das Gedicht, taucht erst später in dem Stück auf. Sie erscheint allmählich und unauffhaltsam. Die Rhythmen, Silbenanteile und Phoneme des Gedichtes übernehmen eine ähnliche Funktion wie die numerischen Verhältnisse der ersten Quelle und definieren auf ihre Weise Rhythmen, Tonhöhen und Klangfarben. Mit dem Auftreten des Gedichtes entsteht ein Konflikt in der Vorgehensweise des Komponierens, ein Kampf um die Autorität der Mittel zur Beherrschung des Materials. Dieser Konflikt offenbart jedoch nicht nur die Gegensätzlichkeit der beiden Quellen, sondern auch ihre Gemeinsamkeiten.

Die Fortbewegungsmöglichkeiten der Laufente sind begrenzt - sie kann nicht fliegen! Doch soll sie laut Gedicht einfach weiter laufen, ungeachtet ihrer Beschränkungen. Der Laufente als Metapher für ein Prinzip des Defizitären gilt meine Sympathie. So erwähnte sie auch ein Reporter im Zusammenhang mit dem drohenden Ende der politischen Karriere von Gerhard Schröder: "Gerhard Schröder also wird nun, nicht mehr als Adler und vielleicht noch nicht als *lame duck*, in den Koalitionsverhandlungen sitzen . . ." ² Wie die Laufente möchte Schröder nicht lahm beobachten, sondern weitergehen und dabei seine eigenen Wurzeln und Ziele nicht

1 Laufente: eine Ente, die auf Grund gestutzter Flügel oder Zucht nicht fliegen kann. Sie ist üblicherweise in Stadtgärten oder Parks zu finden.

2 Süddeutsche Zeitung Nr. 236, Donnerstag, 13. Oktober 2005, S. 3; "Definitiv gelöst". Kister, Karl und Viering, Jonas

vergessen. "Ich weiß, wo ich herkomme, und deshalb weiß ich, wo ich hingehöre."³ Ein passendes Motto für die Ente, Schröder und alle, die nach fremden Umgebungen streben.

Annesley Black

Annesley Black (Komponistin) (* 1979) stammt aus Kanada und studierte von 1998-2003 in Montreal. Von 2004-2006 setzte sie ihre Ausbildung in Köln bei Prof. York Höller fort, anschließend studierte sie bis 2008 in Freiburg Komposition bei mathias spahlinger, Elektronische Musik bei Orm Finnendahl und Angewandte Musik bei Cornelius Schwehr. Sie besuchte Meisterkurse u.a. bei Helmut Lachenmann, Brian Ferneyhough, Chaya Chernowin, George Aperghis, Michael Reudenbach, Enno Poppe, Manos Tsangaris, Beat Furrer, Bernhard Lang, Pascale Dusapin, Denys Bouliane und dem Nouvel Ensemble Moderne, R. Murray Schaeffer und Francois Rossé. Annesley Black ist als Komponistin, Arrangeurin, Regisseurin, Schauspielerin, Sängerin, Gitarristin und Schlagzeugin tätig und trat in diversen Rockbands auf. Sie arbeitete mit verschiedenen freien Theatergruppen in Kanada zusammen, außerdem mit der Choreografin Katie Ward. Annesley Blacks Schaffen umfasst Kompositionen für diverse Kammermusikformationen bis hin zu größer besetzten Ensembles und wurde bei verschiedenen Festivals (u.a. *Piano+* Karlsruhe 2008, *Klangwerkstatt* Berlin 2008, *Ultraschall* Berlin 2008) aufgeführt. Sie arbeitete mit verschiedenen Formationen zusammen, u.a. ensemble ascolta (Stuttgart), ensemble mosaik (Berlin) Ensemble Modern (Frankfurt), Ensemble Surplus (Freiburg), Nouvel Ensemble Modern (Montréal), Quintette Boréal (Québec). Seit 2008 ist sie bei Auftritten und Aufnahmen mit dem EXPERIMENTALSTUDIO des SWR als Assistentin für Klang-Regie tätig. Ihr Werk wurde mit verschiedenen Stipendien und Preisen ausgezeichnet, u.a. 2004 Vollstipendium, 2006 Stipendienpreis der Darmstädter Ferienkurse, 2005 Vollstipendium für Impuls (Graz), 2006 Teilnahme am 8. Nachwuchsforum junger Komponisten der GNM und des Ensemble Modern, 2007/2008 Stipendium der Mozart-Stiftung Frankfurt, 2008 Busoni-Förderpreis und 2009 Stipendiatin für Komposition in der Jungen Akademie der Akademie der Künste Berlin.

Martin Hiendl (Komponist, Dirigent) (*1986) studierte von 2005 bis 2007 an der HfMDK Frankfurt am Main Klavier bei Catherine Vickers. Seit 2006 studiert er Komposition bei Beat Furrer, seit 2007 Dirigieren bei Wojciech Rajski. Er ist Stipendiat der Oskar und Vera Ritter-Stiftung und wird ab Herbst 2009 mit Hilfe des Dr. Bernhard Scheuble-Stipendiums ein Master Programm in Komposition an der UCSD in San Diego absolvieren. Martin Hiendl spielt seit dem sechsten Lebensjahr Klavier und wechselte 1998 zu Prof. Halina Siedzieniewska-Alberth vom Richard Strauß-

3 Schröder, Gerhard: Süddeutsche Zeitung Nr. 236, Donnerstag, 13. Oktober 2005, S. 3; "Definitiv gelöst...". Kister, Karl und Viering, Jonas

Konservatorium in München. Er trat solistisch in München und Umgebung auf, spielte das Doppelkonzert in Es-Dur von W.A. Mozart mit dem Kammerorchester Regensburg und führte eigene Kompositionen auf. Als Bassist gründete er ein Elektro-Improvisationstrio. Während seiner Schulzeit nahm er Unterricht in Musiktheorie, Komposition und Improvisation.

Markus Hoßner (Klarinette, Bassklarinette), geboren 1970 in Offenbach. Lehramtsstudium an der Universität Frankfurt. Instrumentalpädagogisches Studium am Dr. Hoch's Konservatorium, Hauptfach bei Roland Diry. Tätigkeit als Klarinetten- und Saxophonlehrer. Aushilfen im Ensemble Modern, bei der Internationalen Ensemble Modern Akademie und im Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks.

Joo-Young Kang (Violoncello) geboren 1983 in Seoul, Südkorea, begann ihre Musikerziehung zunächst mit dem Klavier im Alter von drei Jahren, danach folgten Unterricht in Gehörbildung, Malerei und Tanz. Mit 10 Jahren erhielt sie ihren ersten Cellounterricht. Nach dem Abitur an der Seoul Arts High School (Kunstgymnasium) nahm sie das Studium an der HfMDK Frankfurt auf, wo sie bei Gerhard Mantel und Susanne Müller-Hornbach studierte, sowie Unterricht für Kammermusik bei Angelika Merkle erhielt. Ihr Studium in Künstlerischer Ausbildung schloss sie 2008 mit dem Diplom ab.

Weitere musikalische Anregungen erhielt sie u. a. durch Meisterkurse bei Michael Sanderling, Johannes Goritzki, Rohan de Saram und Josef Schwab. Sie wirkte bei diversen Projekten für zeitgenössische Musik (u.a. bei der Internationalen Ensemble Modern Akademie) und zahlreichen Uraufführungen von Komponisten ihrer Generation mit. Sie ist als Kammermusikerin aktiv in verschiedenen Formationen.

Weronika Krówka (Klavier) wurde in Krakau geboren und hat im Alter von 5 Jahren mit dem Klavierspielen angefangen. Seit 2005 studiert sie an der Musikakademie in Krakau in der Klasse von Prof. M. Koziak und Prof. E. Bukojemska. Seit Oktober 2008 nimmt sie an einem Studentenaustausch teil und studiert an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main bei Prof. C. Vickers.

Sie hat an vielen Konzerten, Festivals und Meisterkursen teilgenommen, sowohl Solo- als auch Kammermusik spielend. Dieses Jahr hat sie den dritten Preis beim Internationalen Klavierwettbewerb „Roma 2008“ (Rom, Italien) erhalten. Im Mai 2008 ist sie beim Internationalen Zeitgenössische Musik Festival in Krakau aufgetreten, das von der ZKP (Polnische Komponisten Gemeinschaft) jedes Jahr organisiert wird. Im Juni 2008 spielte sie das Zeitgenössische Musikkonzert in Istanbul (Türkei) und auch das Neue Musik Festival. Sie hat sowohl klassische als auch zeitgenössische Musik im Repertoire.

Matthias S. Krüger (Komponist, Dirigent), (*1980 in Rottweil), studierte von 1999 – 2005 Komposition bei Prof. York Höller und Klavier an der HfM Köln sowie am Conservatoire de Paris (CNSMDP) bei Frédéric Durieux Komposition und elektroakustische Komposition. Von 2005 – 2009 Dirigierstudium an der HfMDK Frankfurt/M. bei Prof. Wojciech Rajski. Zahlreiche Meisterkurse für Komposition und Dirigieren kommen hinzu. Ab 2007 Lehrtätigkeit in elektroakustischer Komposition an der HfMDK Frankfurt/M.

Er war Stipendiat u.a. der Studienstiftung des deutschen Volkes, des Sokrates/Erasmus-Networks, der Darmstädter Ferienkurse und der Heinrich-Strobel-Stiftung des SWR, zur Zeit der Mozart-Stiftung Frankfurt/M., erhielt Kompositionspreise wie 2002 den Stipendienpreis der Darmstädter Ferienkurse oder 2003 den Preis der „Ensemblelia“ Mönchengladbach. Ausgewählt zum „Stage de composition et d’informatique musicale“ 2004 des IRCAM Paris, zum 7. Nachwuchsforum der GNM und des Ensemble Modern und zum Tremplin 2006/07 des Ensemble Intercontemporain und des IRCAM.

Aufführungen und Auftritte im In- und Ausland, u.a. bei den Darmstädter Ferienkursen, dem Off-Programm „Next Generation“ der Donaueschinger Musiktage, der „Ensemblelia“ Mönchengladbach, im Berliner Konzerthaus, in Buenos Aires (Teatro Coliseo) und Paris (Salle Cortot, IRCAM/Centre Pompidou – Festival Agora).

Dabei arbeitete er u.a. mit Susanna Mälkki, Hille Perl – Lee Santana und den Sirius Viols, Pascal Gallois, Nicolas Hodges, Johannes Kalitzke und Peter Veale, dem Ensemble Intercontemporain, Ensemble Modern, der musikFabrik NRW und dem Orlando di Lasso Ensemble zusammen. Rundfunkproduktionen u.a. beim DLF, HR, SWR, WDR und bei Radio France.

Matthias Lang (Schlagzeug), der 1987 in Rothenburg ob der Tauber geborene Schlagzeuger erhielt über viele Jahre Unterricht bei Dirk Semmler an der örtlichen Musikschule. Zudem war er 2 Jahre Gastschüler an der Berufsfachschule für Musik in Dinkelsbühl bei Joachim Sponzel. Neben seiner erfolgreichen Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben und seinem Mitwirken in verschiedenen Ensembles ist er auch in diversen Band-Projekten vertreten. Matthias Lang studiert an der HfMDK Frankfurt im zweiten Semester Orchestermusik bei Prof. Rainer Römer.

Jillian Norton (Flöte) wurde in Australien geboren. Ihr Studium an der Australian National University School of Music beendete sie 2005 mit 1st class honours. Im Februar 2009 machte sie ihren Abschluss in Künstlerischer Ausbildung an der Hochschule in Frankfurt am Main.

Sie ist Preisträgerin mehrerer Kammermusikwettbewerbe in Australien und war im Jahr 2008 Flötistin im Netherlands Youth Orchestra.

Tino Schmidt (Trompete) war seit 2003 Jungstudent an der Musikhochschule Detmold bei Max Sommerhalder, von 2003 bis 2005 erhielt

er Unterricht bei Rainer Auerbach Seit 2005 studiert er an der HfMDK in der Trompetenklasse von Prof. Klaus Schuhwerk. Als Solist trat er mit dem Philharmonische Orchester Cottbus und dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt/Oder auf.

Jakob Tatsumiya (Oboe) wurde am 22.03.1987 in Weimar geboren. Seit seinem zehnten Lebensjahr erhielt er Oboenunterricht bei Frau Brigitte Horlitz (Solo-oboistin der Staatskapelle Weimar), einer Kollegin seines Vaters welcher ebenfalls Oboist im genannten Orchester ist. Von 1999 bis 2006 besuchte er das staatliche "Musikgymnasium Schloss Belvedere". In dieser Zeit erzielte er zahlreiche Preise bei Wettbewerben wie dem "Bundeswettbewerb Jugend Musiziert", den "Bad Sulzaer Musiktagen" und dem "Innerschulischen Wettbewerb des Musikgymnasiums Schloss Belvedere". Seit dem Wintersemester 2007/2008 studiert Jakob an der Hfmdk Frankfurt am Main.

Fernando Yokota dos Santos (Kontrabass) (geb. 1979 in Sao Paulo, Brasilien) begann seine musikalische Ausbildung im Alter von acht Jahren mit Klavierunterricht. Mit 15 Jahren fing er an E-Bass Privatunterricht zu nehmen. Bis 1997 absolvierte er eine Ausbildung in Elektrotechnik am „Liceu de Artes e Oficios – Escola Tecnica“. Daraufhin beendete zwei Semester Physik an der „USP -Universidade de Sao Paulo“ und studierte zwei Semester E-Bass Jazz am „Faculdade de Musica Carlos Gomes“. Im Jahr 2005 absolvierte er sein Studium in Kontrabass am „Unesp – Universidade Estadual Paulista“ ab und spielte in vielen Orchestern in Brasilien. Im Jahr 2005 kam er nach Deutschland, um sein Kontrabass Studium bei Professor Gottfried Engels an der Hochschule für Musik Köln zu vertiefen. Seit Oktober 2006 studiert er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main bei Professor Christoph Schmidt. Bereits mehrmals war er als Gastspieler bei der Internationalen Ensemble Modern Akademie Kontrabass aufgetreten. 2008 hat er an den 44. Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt teilgenommen, wo er Unterricht bei Uli Fussenegger bekommen hat. Im Oktober 2008 ist er bei den Donaueschinger Musiktagen dabei gewesen, wo er am 13. Oktober bei einem Off-Konzert an der Musikhochschule Trossingen mitgespielt hat. Im Februar 2009 hat er an dem Impuls - Kurs für Neue Musik erfolgreich mitgewirkt.

Nina Zedler (Violine) wurde 1981 in Darmstadt geboren. Sie studierte Violine an den Musikhochschulen in Frankfurt, Lübeck und Luzern bei Walter Forchert und Sebastian Hamann und z.Zt. wieder in Frankfurt in der Klasse von Priya Mitchell (Studiengang Konzertexamen). Nina Zedler spielte im European Union Youth Orchestra und im Lucerne Festival Orchestra, sie war außerdem Praktikantin im Orchester der Städtischen Bühnen Frankfurt am Main und 2003/2005 Stipendiatin der Internationalen Ensemble Modern Akademie. Seit der Saison 2008/2009 ist sie Geigerin des Münchner Kammerorchesters.